

Traditionelles und Modernes im Hofgut

21.05.2013 - RABENAU-APPENBORN

MÄRKTE Kreatives von 28 Keramikern aus der Region beim vierten „durchgebrannt“-Markt in Appenborn / Viel Musik und Mitmach-Angebote

(aso). Es stimmte einfach wieder alles: Großes Interesse am breiten Sortiment der Keramikwaren erlebten die Aussteller und Initiatoren von „durchgebrannt.com“ am Pfingstsonntag auf dem Hofgut Appenborn. Überschrieben war der vierte mittelhessische Keramikmarkt diesmal mit „...über die Tradition hinaus“, und das genau zeigten die 28 Keramiker der Region mit ihren neuen Arbeiten.

Die Initiatoren und Keramiker Karin Schweikhard, Michael Limbeck und Karl-Heinz Till hatten auch diesmal wieder ihren guten Draht zu Petrus genutzt, denn entgegen allen Prognosen spielte das Wetter mit. Und so wurde dieser Markt zu einem ganz besonderen Event, denn nicht nur „durchgebrannt“ als ganz Schmankerl für alle, die handgemachte Keramik wertschätzen, war wieder besonders schön, sondern auch die wohl einmalige Umgebung auf dem alten Hofgut inmitten des idyllischen Appenborn-Tales lud zum entspannten Schlendern ein. Durch das Engagement aller Beteiligten wurde erneut eine gute Mischung aus traditioneller Irdenware, klassischem Steinzeug, erdiger Holzbrandkeramik und handgeformten Porzellan gezeigt – die Bandbreite traditioneller wie moderner Töpferkunst. So gab es hochwertiges Geschirr für den Alltag neben Keramikern für den Garten oder auch Figuren und Gefäße. Zu finden waren ebenso über Bekanntes und Traditionelles hinausgehende Keramikarbeiten.

Das alles wurde in der Atmosphäre des über 300 Jahre alten Hofguts präsentiert: bodenständiges Handwerk mit altehrwürdigem Charakter. Deutlich wurde auch die Entwicklung, die die mittelhessische Keramikszene in den vergangenen Jahren erlebt hat. Denn technisches Können und die Töpferkunst wurden präsentiert und stellten sich durch den kreativen Umgang mit dem Werkstoff „Ton“ dar. Das Drehen an einer Töpferscheibe wurde gezeigt und Aussteller Berthold Zavaczki führte verschiedene Brandtechniken vor. Hierbei konnten sich die Besucher am Glasieren von vorgefertigten Keramikstücken versuchen.

Für Kinder hatte Paul Till einen Tisch gestellt, an dem sie Aufbautechniken ausprobieren können. Die Besucher kamen von nah und fern, das Interesse war enorm. Die Anzahl der geschaffenen Parkplätze auf einer Wiese hätte doppelt so viel sein können. Freunde der Keramikunst fanden interessante Werke und so wechselten Gebrauchs- und andere Keramikwaren ihre Besitzer. Die beiden Gießener Bands „Chamäleon“ und „Giessen Brass“ gaben ihr Können zum Besten und wurden gelobt und der Film „Journeys in Clay“ wurde gezeigt. Die Veranstalter hatten auf dem Gelände Bänke aufgestellt, sodass sich die Besucher auch an den Teich oder unter Bäume setzen konnten. Für das leibliche Wohl sorgten die Teddy-Frauen Rabenau, der Förderverein der Gesamtschule Lumdatal und der „Verkehrsverein Londorf“.